

# aktuell

Informationen  
der Katholischen  
Pfarrgemeinde  
St. Elisabeth Hanau  
Kirchweihfest 2013



Ausgabe 116



„Willkommen an Bord“

Liebe Leserinnen und Leser  
unseres aktuell!

„Willkommen an Bord!“ – Oft hören wir diesen Ruf auf unserem Kirchplatz. War im vergangenen Jahr unser Kirchweihfest noch ganz von der Baustellenatmosphäre, von Gräben, Erde, Schotter, Bauzäunen und von



den Holzplanken geprägt, so zeigt sich der Platz in diesem Jahr vollendet in neuem Glanz: Offen, weiträumig, einladend, von schönen Pflanzen und einem Rasen umsäumt – und doch auch nach innen hin beschützend und

heimelig – zum Treffen und Wohlfühlen.

Großes Interesse findet die Schiffskulptur mit dem Bachlauf und der Brücke zum Pfarrhaus. Anziehend wie ein Magnet scheint diese Stelle zu sein. Viele verweilen hier, hören auf das Rauschen des Wassers, sitzen oder stehen auf dem „Schiff“. Viele Fotos wurden hier schon gemacht – von Gästen und Besuchern, von den zwölf neuen Messdienern, von Schulklassen und Brautpaaren...

Das Schiff: Gradlinig, einfach, stabil und kernig, vom Künstler Willy Thiebold geformt aus Impala-Gabbro, einer der ältesten Gesteinsarten des Erdalters, etwa 4 Milliarden Jahre alt, aus Feldspat und Quarz, härter als Granit, anthrazitfarben, fast 2 Tonnen schwer – heller geschliffen und doch aus derselben Art: die beiden Wellensteine, die den Bachlauf eingrenzen.

„Das Leben in dieser Welt ist wie ein stürmisches Meer, durch das wir unser Schiff bis in den Hafen führen müssen!“ sagt Augustinus einmal. Am Main gelegen ist gerade für unseren Stadtteil Kesselstadt, als altem Fischerdorf, das Schiff naheliegend und verständlich. Ich denke oft auch an

die „Schatzinsel“, die nur mit dem Schiff mit vielen Abenteuern zu erreichen ist. Manch einer denkt an die rettende Arche Noah im Alten Testament oder die vielen Schiffsbegebenheiten in der Zeit Jesu: an die Apostel, die wie unsere Kesselstädter Vorfahren Fischer waren, an Jesus, der scheinbar schlafend beim Sturm auf dem See Genezareth mit dabei ist, an die gefährlichen Schiffsreisen der Apostel nach dem Pfingstfest...

Kirchenschiff, so wird der Innenraum der Kirche bezeichnet und im übertragenen Sinn auch das ganze Schiff der Kirche, zu dem wir als Getaufte und Gefirmte mitverantwortlich als Mannschaft gehören, jeder mit seinen Fähigkeiten und Begabungen, an dem Ort, wo wir stehen. Ich bin froh, dass die „Santa Elisabeth“, unsere Pfarrei, eine so tolle Mannschaft hat, die das Schiff, das sich Gemeinde nennt, auf Kurs hält.

Einer, der wie im Moment so viele, kürzlich wieder in die Kirche eingetreten ist, bemerkte nach meinem Zuruf „Willkommen an Bord!“, dass unser Schiff vom Wasserlauf her gegen den Strom schwimmt. Ein tolles Bild auch für uns als Christen und als Pfarrgemeinde. Mit meiner ganzen Pfarrgemeinde bin ich auf der „Santa Elisabeth“ zufrieden und glücklich hier vor Ort, auf hoher See oder auch mal im Hafen. Immer zusammen mit der großen Flotte der römisch-katholischen Weltkirche. Das Schiff bleibt aber nicht vor Anker, sondern von Abenteuerlust und Gottes Kraft getragen gilt auch uns der Ruf Jesu: „Duc in altum – Fahr hinaus!“ Und wie damals gilt: Jesus Christus ist mit an Bord!

Das feiern wir an unserem Kirchweihfest froh und abenteuerlustig

Pfarrer Andreas Weber (Dechant)



*Sie sind schon an Bord. Viele haben das Schiff in der Außenanlage schon „erobert“. Hier die Religionsklasse 4 der Wilhelm-Geibel-Schule bei ihrem Abschlussfest.*

## Pfarrer Andreas Weber zum Geistlichen Rat ernannt

Unser Pfarrer Andreas Weber wurde zum 1. 6. 2013 gemeinsam mit 12 weiteren Priestern von unserem Bischof Heinz Josef Algermissen zum Geistlichen Rat ernannt.

Geistlicher Rat ist ein Ehrentitel, der in der katholischen Kirche in der Regel durch einen Bischof verliehen wird. Der Titel hat seinen Ursprung in dem Brauch, einen Rat von besonders kompetenten Personen um einen Souverän, einen Bischof, zu bilden. Hierbei handelt es sich jedoch nicht um ein Leitungsgremium im heutigen Sinne. Der Titel wird üblicherweise verdienten Geistlichen verliehen.

Im Namen des Pfarrgemeinderates und der ganzen Pfarrgemeinde gratulieren wir unserem Pfarrer Andreas Weber zu dieser Auszeichnung. Sie ist auch ein Ausdruck der Wertschätzung der Arbeit unseres Pfarrers durch den Bischof.

*Ludwig Borowik, Sprecher des Pfarrgemeinderates*



# St. Elisabeth freut sich auf neue Mitarbeiter

## Praktikant Jens Körber

Ein herzliches Willkommen gilt unserem neuen Mitarbeiter Jens Körber aus dem Priesterseminar in Fulda: Er wird sich am Kirchweihfest vorstellen und als Vorbereitung auf seine Diakonen- und Priesterweihe für gut zwei Jahre – dann auch als Diakon – in unserer Pfarrei mitwirken.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit.



## Gemeindeassistentin Frau Barbara Schneider

Liebe Gemeinde, als zukünftige Gemeindeassistentin in St. Elisabeth möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich Ihnen kurz vorstellen. Mein Name ist Barbara Schneider. Ich bin 45 Jahre, verheiratet und habe 2 Kinder: Tabea und Gabriel. Ich komme aus der Gemeinde St. Peter und Paul in Rodenbach wo ich seit vielen Jahren ehrenamtlich tätig bin. Dort konnte ich meine Erfahrungen in der Jugendarbeit ausbauen und vertiefen, sowie meinem Hobby der Musik in der dortigen Band nachgehen. Meine ehrenamtliche Tätigkeit hat mich dann auch zu dem Fernstudiengang Pastorale Dienste und Religionspädagogik bei Theologie im Fernkurs motiviert. Im Juni dieses Jahres habe ich diesen beendet und ab August werde ich meine Assistenzzeit in Ihrer Gemeinde beginnen. Das Ganze ist für mich ein Zurückkommen, da ich vor circa 20 Jahren schon einmal für 3 Jahre in Kesselstadt gewohnt habe. Ich freue mich, dass ich mein theoretisches Wissen des Studiums nun in dieser Gemeinde in die Praxis umsetzen kann.

Glaube, ein Leben aus der Frohen Botschaft heraus, hat für mich sehr viel mit Lebensfreude zu tun. In Begegnungen und gemeinsamen Erlebnissen möchte ich diese Freude mit meiner Arbeit im christlichen Alltag vermitteln.

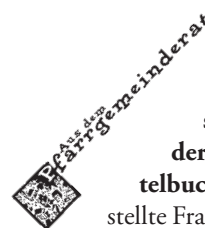


Ich bin gespannt auf die nächsten 3 Jahre und viele neue Erfahrungen in Ihrer Gemeinde.

### • Anmerkung:

- Ab August 2013 wird Frau Barbara Schneider ihre dreijährige Assistenzzeit bei uns in St. Elisabeth und auch in unserem Pastoralverbund „Unsere Liebe Frau - Hanau“ absolvieren.
- Gemeindereferentin Margit Lavado wird sie dabei als ihre Mentorin begleiten. Fr. Schneider hat bereits einige unserer Kinder und Jugendlichen auf der Kinderfreizeit im Allgäu, auf der sie mitgewirkt hat, kennen gelernt.
- Wir wünschen ihr einen guten Einstieg in die vielfältigen Gruppen und Aktivitäten unserer Pfarrgemeinde und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Herzlich willkommen!

# Bericht aus dem Pfarrgemeinderat



Am 24. April traf sich der **Pfarrgemeinderat der Gemeinde St. Elisabeth zu seiner Sitzung in den Räumen der Nachbarschaftsinitiative Mittelbuchen e.V.** Zu Beginn der Sitzung stellte Frau Geyer-Roth den Verein, dessen Ziel die Hilfe auf Gegenseitigkeit für Bürger/innen in Mittelbuchen ist, vor. Insgesamt hat der Verein inzwischen 156 Mitglieder und bietet eine Reihe von Unterstützungshilfen an.

Kontaktmöglichkeiten bestehen in den Räumen des Vereins in der Sodener Str. 8 oder per Email ([kontakt@nachbarschaftsinitiative-mittelbuchen.de](mailto:kontakt@nachbarschaftsinitiative-mittelbuchen.de)).

Zu dieser Sitzung eingeladen waren insbesondere die Mittelbuchener Gemeindemitglieder, von denen auch etwa 10-12 Personen anwesend waren. Dabei wurde zunächst festgestellt, dass inzwischen 27% unserer Gemeindemitglieder in Mittel- und Wachenbuchen wohnen. Durch die Neubaugebiete ist die Zahl im Gegensatz zu Kesselstadt steigend. Besorgniserregend ist, dass die meisten keine Bindung zu unserer Pfarrgemeinde haben. Im Rahmen der Sitzung wurden unter reger Beteiligung aller Anwesenden Vorschläge er-

örtert wie in Zukunft eine stärkere Bindung an die Gemeinde erfolgen kann. Einigkeit bestand, dass ein zusätzliches regelmäßiges Gottesdienstangebot vor Ort nicht leistbar und auch nicht hilfreich ist. Dagegen sollte eine stärkere Präsenz der Gremien der Pfarrgemeinde vor Ort und eine verbesserte Ansprache der Neubürger/innen mit dem Ziel der Integration in das Gemeindeleben erfolgen. Folgende Vorschläge wurden besprochen

- **Bildung von Familienkreisen mit kirchlicher Ausrichtung**
- **Einmal jährlich ein Begrüßungstreffen mit den katholischen Neubürgern**
- **Einmal im Monat einen selbst mitgestalteten Familiengottesdienst in Mittel- /Wachenbuchen**

Ein weiteres Ergebnis war unsere Teilnahme an der „Präsentation der Vereine“ mit einem Stand am Samstagnachmittag, den 15.6., von 14.00 bis 16.00 am neuen Spielplatz im Baugebiet West.

Für weitere Vorschläge und Ideen zu diesem Thema ist der Pfarrgemeinderat jederzeit ansprechbar.

Ludwig Borowik,

Sprecher des Pfarrgemeinderates

## Priesterweihe und Primiz Daniel Göller

*Introibo ad altare Dei -*

*Zum Altare Gottes will ich treten*

Liebe Brüder und Schwestern in Christo, unter das Primizmotto „Die Freude am Herrn ist meine Stärke“ aus dem Buch des Propheten Nehemia im Alten Testament will ich mein priesterliches Wirken stellen - und einen „Vorgeschmack“ auf diese Freude, die uns allen verheißen ist, durften alle erleben, die an Pfingsten die Priesterweihe und meine Heimatprimiz in Pilgerzell bei Fulda miterlebten. Ich war überwältigt - nicht nur von der Vielzahl derjenigen, die sich aus Hanau aufgemacht hatten - sondern auch von den



Gratulantenschar aus Hanau nach der Priesterweihe im Innenhof des Priesterseminars

vielen Glückwünschen, Geschenken und den fürbittenden Gebeten - und nicht zuletzt über

das spontane Ständchen der großen Schar der Hanauer Gäste im Innenhof des Priesterseminars nach der Priesterweihe! Ich habe mich in Hanau als Diakon in der Pfarrgemeinde St. Elisabeth sehr wohl gefühlt, nun macht mir seit 01. Juli die Aufgabe als Kaplan in der Pfarrei St. Anna Somborn (Freigericht) und Hasselroth großen Spaß. Die Entfernung Hanau - Somborn ist nicht so groß, so dass man sich sicher immer mal wieder sieht! Ganz herzlich einladen darf ich auch zur Feier meiner Nachprimiz in Hanau im Rahmen der Feier des kommenden Kirchweihfestes am Sonntag, 25.08.2013. Hier darf ich der Festlichen Eucharistiefeier in der Pfarrkirche St. Elisabeth um 10.30 Uhr als Hauptzelebrant vorstehen und im Anschluss an die Dankvesper um 17.00 Uhr den persönlichen Einzelprimizsegen spenden. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich viele von Ihnen am Kirchweihfest wiedersehe!

Bitten wir unseren Herrn und Gott auf die Fürsprache unserer Bistumspatrone, des Hl. Bonifatius und der Hl. Elisabeth, dass er unserer Kirche noch viele Arbeiter im Weinberg des Herrn schenken möge. So empfehle ich Ihnen allen auch mein noch junges priesterliches Wirken im Gebet und wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Segen!

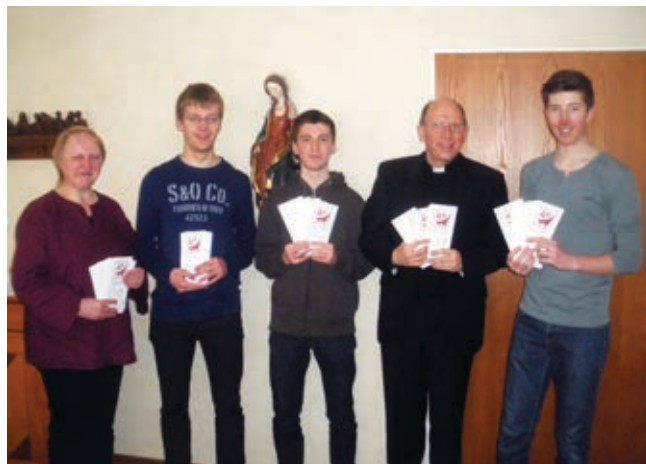
*Ihr Kaplan Daniel Göller*

- Nach fast 2 Jahren Mitarbeit in unserer Pfarrei waren Priesterweihe und Primiz von Neupriester Daniel Göller ein Höhepunkt. Viele aus unserer Pfarrei waren dabei. Am Kirchweihfest, Sonntag, 25.08.2013 werden wir ihn verabschieden. Nach der Kirchweihvesper besteht auch die Möglichkeit, den Primizsegen persönlich zu empfangen. Dankbar wünschen wir Herrn Kaplan Göller ein gesegnetes Wirken in der Pfarrei St. Anna in Freigericht-Somborn.

## „Mein Credo“ - Tolles Programm zum Glaubensjahr in St. Elisabeth für den Pastoralverbund

Am Osterfest stellte der Pfarrgemeinderat der St. Elisabeth-Pfarrei Hanau-Kesselstadt, Kastanienallee 68, 63454 Hanau für den Pastoralverbund „Unsere Liebe Frau – Hanau“ (Katholische Pfarreien der Kernstadt Hanau mit Maintal-Wachenbuchen) jetzt das gemeinsame Programm für das weltweit ausgerufenen Jahr des Glaubens 2013 der Öffentlichkeit vor.

Dechant Andreas Weber freute sich und dankte dem Sprecher des Ausschusses für das Glaubensjahr, dem Medizinstudenten Niklas Choteschovsky für das umfangreiche und kurzweilige Programm, das besonders die Handschrift junger Menschen trage.



*Das Foto zeigt den Sprecher der Vorbereitungsgruppe für das Glaubensjahr Niklas Chotechovsky (2. von links) neben Gemeindeferentin Margit Lavado, Dechant Andreas Weber (2. von rechts) sowie Jan P. Windhövel (mitte) und Max Heinzinger (rechts)*

## Rückschau auf Glaubensseminar

Aus dem umfangreichen Programm unserer Pfarrei St. Elisabeth zum Jahr des Glaubens, fand zwischen Ostern und Pfingsten ein siebenwöchiges Glaubensseminar statt. Überschrieben war es mit „Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“. Jeden Dienstag fanden sich bis zu 40 Personen im Gemeindesaal zusammen. Nach Begrüßung und kurzer Einstimmung mit Lobliedern wurde ein Videovortrag gehört. Die Grund-Themen des Glaubens, vorgetragen von Theologen im priesterlichen, diakonischen und Laiendienst, endeten immer mit einem persönlichen Glaubenszeugnis. Dieses hatte dann auch in den Kleingruppen einen hohen Stellenwert beim Austauschen des Gehörten.

Ein Begleitheft mit täglichen biblischen Impulsen verband die Kursteilnehmer bis zum nächsten Treffen.

Höhepunkt des Glaubenskurses war der 5. Abend mit dem Thema „**Wie kann ich den Heiligen Geist empfangen?**“ Unter eucharistischer Aussetzung fand in der Kirche die österliche Taufenerneuerung statt und jeder, der wollte, konnte für sich persönlich um die Ga-

ben des Heiligen Geistes beten lassen.

Abgeschlossen wurde der Glaubenskurs in der achten Woche mit einem feierlichen und unvergesslichen Dankgottesdienst. Zelebriert wurde er von Pfarrer Andreas Weber, der all die Wochen ein intensiver und seelsorglicher Begleiter war.

Beim abschließenden gemütlichen Beisammensein im Pfarrer Karl-Schönhals-Haus gab es viele bewegende Zeugnisse von persönlichen Glaubensereignissen in den Tagen des gemeinsamen Glaubensweges. Besonders das Beten am fünften Abend vor dem Allerheiligsten war für viele tief zu Herzen gehend. Die Feier von Christi Himmelfahrt und die Priesterweihe von Daniel Göller bekam eine tiefere Qualität der Mitfeier durch diese Auffrischung im Glauben.

Hingewiesen sei an dieser Stelle auf die Dienstage 3. und 10. September. An beiden Abenden soll die „Schatzkiste“ Eucharistiefeier geöffnet werden. Bitte kommen Sie! Sie werden danach die Heilige Messe anders mitfeiern! Ich glaube fest daran!

*Johannes Buchfelder*

## Tag der offenen Kirchentür mit Konzert zum Sonnengesang des Hl. Franz von Assisi in St. Elisabeth

Am Samstag, dem 31. August findet im Rahmen des Glaubensjahres ein Tag der offenen Kirchentüren mit zwei Kirchenführungen um 15:00 Uhr und 17:00 Uhr statt. Höhepunkt und Abschluss des Tages bildet um 19:00 Uhr ein Konzert, in dessen Mittelpunkt der „Sonnengesang des hl. Franz von Assisi“ in der Vertonung für Bariton und Orgel von Franz Liszt steht. Daneben werden die „Geistlichen Gesänge“ von Joseph Gabriel Rheinberger und andere geistliche Gesänge sowie Orgelmusik der Romantik zu hören sein. Die Interpreten des Abends sind Jochen Großmann und Krystian Skoczowski.

Jochen Großmann ist Professor für Gesang an der Universität der Künste Berlin. Krystian Skoczowski ist einer der Organisten in St. Elisabeth und ebenfalls an der Universität der Künste in Berlin tätig. Beide verbindet eine langjährige Zusammenarbeit.

Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende zur Deckung der Kosten gebeten.



## Glaubensfest für Jugendliche am 14.09.2013 in Dietershausen



Zum Fest des Glaubens kommen jedes Jahr hunderte Jugendliche um gemeinsam ihren Glauben zu feiern. Bestandteile sind ein reichhaltiges Programm, gute Musik, gemeinsame Gebete und viele Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen. Das nächste Fest des Glaubens unter dem Motto „Schon verbunden?“ ist am 14. September im Schönstattzentrum Dietershausen. Anmeldung im Pfarrbüro.



## Weitere Veranstaltungsreihe zum Jahr des Glaubens in St. Elisabeth

### Zeit des Glaubens im Jahr des Glaubens...

...schließt eine Veranstaltungsreihe der Pfarrgemeinde St. Elisabeth im Nov./Dez. 2013 zum Thema „Die Alttestamentliche Heilserwartung (Advent)“ und „Die Zeit ist erfüllt

– Das Leben Jesu im Fokus der Evangelisten“ mit ein. Jeweils mittwochs ab dem 06.11.2013 finden insgesamt 7 Einzelveranstaltungen statt. Die Reihe wird von verschiedenen Referenten unter Leitung von Herrn Direktor a. D. Hans-Joachim Hacker, Hanau durchgeführt.

### Lebendige Glaubenszeugnisse

Der Pfarrgemeinderat möchte hinweisen auf einen Abend zum Abschluss der Veranstaltungsreihe zum Jahr des Glaubens am Dienstag, den 19. 11. 2013, um 19.30 Uhr im Pfarrker Karl-Schönhals-Haus.

Im Mittelpunkt soll die persönliche Glaubenserfahrung und die Begegnung mit Menschen und deren Glaubenszeugnis stehen.

Einerseits werden Menschen aus unserer Gemeinde als Impuls von Erlebnissen und Dingen berichten, die ihren Glauben begleitet und geprägt haben, andererseits sind alle eingeladen, so sie das möchten, zu berichten was ihren eigenen Glauben im Alltag stärkt und begleitet. Dabei steht der persönliche Austausch und die gemeinschaftliche Erfahrung im Mittelpunkt.

## 22. Hanauer Fußwallfahrt nach Walldürn unter großer Beteiligung

Neben den großen jahrhundertalten traditionsreichen Wallfahrten nach Walldürn haben sich auch die jüngeren und kleineren intensiv etabliert. So kam dieser Tage die etwa hundertköpfige Hanauer Fußwallfahrt, darunter auch viele junge Menschen, schon zum 22. Mal bei strahlendem Wetter und geprägt von intensivem Gebet und froher Gemeinschaft unter der Leitung der Wallfahrtsleiter Johannes Buchfelder und Klaus Rodemann in Walldürn an. Der intensive Wallfahrtstag begann mit der Aussendungsfeier mit Dechant Andreas Weber auf dem Engelberg. Höhepunkt war die Feier der Eucharistie in der großen Walldürner Basilika gemeinsam mit der Seligenstädter Wallfahrtsgruppe. Nach Stärkung,



Marienandacht und der abendlichen Lichterprozession zog die Gruppe nach der Rückkehr müde, aber froh, erfüllt und in Vorfreude auf das nächste Jahr wieder in die Kesselstädter St. Elisabethkirche ein.

## Ökumenische Bonifatiusfeier in Mittelbuchen

Einige Tage nach dem Fest des Heiligen Bonifatius trafen sich in Mittelbuchen viele Gläubige beider Konfessionen nach gutem Brauch zu einer ökumenischen Bonifatiusfeier.

Pfarrerinnen Stefanie Bohn und Dechant Andreas Weber erschlossen das Leben und Wirken des Heiligen Bonifatius im Hinblick auf die Sorgen und Ängste und die Freuden der Menschen heute. Sie zeigten Chancen und Herausforderungen auf, die christliche Botschaft in der heutigen Zeit zu verkünden, und das in guter ökumenischer Tradition vor Ort.

Im Hören des Evangeliums, im Singen froher Lieder, im gemeinsamen Gebet gibt es starke Möglichkeiten, den Glauben auf der Grund-



lage, die schon Bonifatius legte, in moderner Zeit im Alltag zu leben – als Christen verschiedener Konfessionen mit einer Stimme.



## Spendenaktion für Opfer der Flutkatastrophe in Deutschland

Am So., 23.06.2013, wurde die Idee unserer tollen Blumenfrauen in die Tat umgesetzt: Nach dem 10.30 Uhr Gottesdienst wurden Kaffee und Kuchen zugunsten der Flutopfer angeboten. Das Gemeindehaus wurde in kürzester Zeit zu einem großen Caféhaus umgestaltet. Die Solidarität der Kirchencafébesucher mit den Flutopfern führte zu einem beachtlichen Erlös von über 450,- €!

Es ist ganz im Sinne der Hl. Elisabeth, was die fleißigen und kreativen Blumenfrauen da aus Nächstenliebe spontan organisierten. Ihnen und allen anderen großzügigen Kuchenspendern, sowie den Besuchern sei hiermit im Na-



*Strahlend bei der Arbeit, einige unserer Blumenfrauen*

men der von der Flutkatastrophe Betroffenen herzlich gedankt!

## Kirche ist fröhlich und jung – Erstkommunion in St. Elisabeth

Einen frohen und sonnigen Weißen Sonntag erlebten die 29 Mädchen und Jungen der Pfarrei St. Elisabeth in ihrer Kirche. Unter den drei Gruppen war auch eine große aus Wachenbuchen und Mittelbuchen, die sich seit vergangenem Herbst wöchentlich nachmittags in der Büchertalschule traf. Dechant Andreas Weber dankte Schulleiterin Anne Hahn für die Gastfreundschaft und die Möglichkeit, ein wohnortnahes Angebot zu machen. Die Kinder trafen sich darüber hinaus auch zu größeren Zusammenkünften mit den

anderen in Kesselstadt, feierten viele Gottesdienste zusammen, lernten das Leben Jesu kennen und erlebten ein tolles Wochenende in Miltenberg am Main.

Zur Ersten Heiligen Kommunion brachten die festlich gekleideten Kinder ihre Familien mit Eltern, Geschwistern, Großeltern, Paten und viele Freunde mit, so dass die Kesselstädter St. Elisabeth Kirche aus allen Nähten platzte und manch einer der Gäste in der riesigen Kirche sogar stehen musste. Im Gottesdienst brachten sich die Kinder fröhlich mit



Liedern und Gebeten ein und „halfen“ durch ihre Beiträge sogar ihrem Pfarrer Dechant Andreas Weber bei der Predigt. Für Fröhlichkeit und festliche Stimmung sorgte die 14-köpfige Jugendband St. Elisabeth mit ihrer musikalischen Begleitung. Nach einem Dankgottesdienst am Sonntagabend und am schulfrei-

en Montagmorgen waren alle glücklich und froh. Wussten sie doch, wie ein Kind es treffend ausdrückte: „Das größte Geschenk, das wir heute bekommen haben, ist Gott selber: Jesus ist unser bester Freund. Er ist in dem kleinen Stück Brot wirklich da. Das habe ich so richtig gespürt.“

## Firmung im Herbst 2014

Die Firmung bildet mit der Taufe und der Eucharistie eine Einheit. Zu Deutsch heißt Firmung: Stärkung, Bekräftigung. In der Firmung werden wir als Christen erneut mit dem Geist Gottes bestärkt. Was in der Taufe an uns geschehen ist, dem stimmen wir nun bewusst zu. Durch die Taufe wird man sozusagen an das „Stromnetz“ Gottes angeschlossen. Durch das Gebet bleibt man mit ihm verbunden. Funktionieren die Kontakte noch? Oder ist irgendetwas nicht mehr in Ordnung, so dass nur noch ein „Wackelkontakt“ besteht? Die Zeit der Firmvorbereitung ist somit auch eine gute Gelegenheit, die Verbindung mit Gott wieder herzustellen...

## Abschied von Praktikant Marco Taranto

Mein Name ist Marco Taranto, ich bin 38 Jahre alt und studiere an der Goethe-Uni Frank-



furt katholische Religion auf Lehramt für Haupt- und Realschulen. Im Rahmen dieses Studiums habe ich vom September 2012 bis zum Mai 2013 mein Gemeindepraktikum bei St. Elisabeth absolviert. Die Schwerpunkte des Praktikums waren das Mitwirken in der Firm- und Erstkommunionvorbereitung und die Messdienergruppe, bei denen ich tiefe Einblicke in die Gemeindearbeit mit Kindern und Jugendlichen bekommen habe.

Zu den Firmlingen stieß ich, als diese schon kurz vor ihrer Firmung standen. In den Gruppensitzungen konnte ich sehr deutlich spüren, dass sich die Jugendlichen intensiv und enga-

giert mit ihrem Glauben und dem Leben in der Kirchengemeinde auseinandergesetzt hatten. Eine Gruppe die ich von Anfang an begleitete, waren die Messdiener. Ich nahm an ihren wöchentlichen Treffen teil, in denen sie für die Eucharistiefeier „trainierten“, sich mit religiösen Themen beschäftigten oder gemeinsam spielten. Am meisten war ich in die Erstkommunionvorbereitungen eingebunden. Ich unterstützte die Katechetinnen, Diakon Göller, Frau Lavado und Pfarrer Weber in den Kleingruppen und den Gemeinschaftsveranstaltungen. Besonders erwähnen möchte ich hier das Wochenende mit den Kommunionkindern in Miltenberg. Höhepunkt war dann die Feier der heiligen Erstkommunion am Weißen Sonntag, bei der ich aktiv mitwirken durfte. Mein Praktikum in St. Elisabeth hat mir sehr gut gefallen. Ich habe nicht nur gelernt, wie man mit Kindern und Jugendlichen Glau-

bensfragen und Glaubensalltag behandelt, sondern ich habe auch mein Wissen über Religion und Kirche aufgefrischt und erweitert. Meine Erfahrungen haben mich in meiner Entscheidung bestärkt, Religionslehrer zu werden. Ich habe in der Kirchengemeinde sehr viele liebe Menschen kennengelernt, die mich offen und herzlich aufgenommen haben. Die Jugendarbeit in St. Elisabeth ist von den Kleinsten bis zu den jungen Erwachsenen durch Engagement, freundliches Miteinander und Herzlichkeit geprägt. Dies hat mich sehr beeindruckt. Die Gemeinde ist mir in dieser Zeit sehr ans Herz gewachsen, ich bin froh, dass ich seit März Mitglied in der Gemeinde St. Elisabeth bin.

Ich möchte mich besonders bei Frau Lavado und Pfarrer Weber bedanken, die mir dieses Praktikum ermöglichten und mich auch immer wieder in ihren Gemeindealltag eingebunden haben.

Bis demnächst im Gottesdienst.

Marco Taranto

• Herzlichen Dank sagen wir hiermit unserem  
• Praktikanten Marco Taranto für sein Dasein  
• und Mitwirken in der Kinder- und Jugendar-  
• beit in unserer Pfarrgemeinde!  
• Herr Taranto hat sich in seiner stillen und be-  
• scheidenen Art in allen unseren Kinder- und  
• Jugendgruppen, wie Firmbewerber, Messdie-  
• ner und Kommunionkinder eingebracht und  
• sie in den neun Monaten seines Praktikums  
• bei ihren Gruppenstunden und weiteren viel-  
• fältigen Aktivitäten begleitet. Durch seinen  
• Zuzug nach Wachenbuchen ist er nun Mit-  
• glied unserer Pfarrgemeinde St. Elisabeth,  
• worüber wir uns sehr freuen. Ihm und seiner  
• Familie wünschen wir alles Gute und hoffen,  
• wir sehen uns, wie bisher, immer wieder sonn-  
• tags! Gottes Segen für sein weiteres Studium  
• der katholischen Religion in Frankfurt!

• Pfr. Andreas Weber, Margit Lavado

## Gesichter unserer Pfarrei

### Jan Pawel Windhövel:

Mittendrin in vielen Bereichen der Pfarrei, bei den Lektoren, den Gruppenleitern und Messdienern, an Orgel und Klavier und als Kantor, kürzlich auch in seinem Schulpraktikum von der HOLA aus in Pfarrbüro und Pädagogischer Arbeit. Besonders beliebt auch bei den Kindern. Jan wir danken Dir!



### Maria Wiench:

In der Pfarrei als Tausendsassa aktiv, wo es um praktische Hilfe geht, ob beim Waschen und Nähen der Gewänder in Sakristei und Kirche, beim Kochen und Backen, in Pfarrgarten und bei den Blumenfrauen: Bei der Walldürnwallfahrt wurde sie in diesem Jahr für die 10. Teilnahme durch den Wallfahrtsdirektor persönlich mit einer Urkunde geehrt.



## Jan Pawel Windhövel macht Schulpraktikum in unserer Pfarrei

Wie es bei uns auf der Schule so üblich ist, muss jeder Schüler ein zweiwöchiges Praktikum bei einem Betrieb seiner Wahl absolvieren. Meine Wahl fiel, wie Sie vielleicht schon vermuten, auf unsere Kirchengemeinde St. Elisabeth. Die Sicherung des Praktikumsplatzes gestaltete sich zum Glück einfach, man nahm mich sofort auf.

Am 24.06. dieses Jahres fing es dann also an. Ich lernte viele Bereiche kennen. Dazu gehörten Besuche im Wohnstift, die Mitgestaltung des Schülergottesdienstes zum Schuljahresende der Otto-Hahn-Schule, der Religionsunterricht an den hiesigen Grundschulen, die musikalische Mitgestaltung der jährlichen Seniorenwallfahrt in Steinheim, diverse Beredigungen sowie das Anbringen und Konfi-

gurieren einer digitalen Anzeigetafel im Vorraum des Pfarrsaals. Das waren zumindest die Tätigkeiten, bei denen ich helfen konnte und die mir überwiegend auch Freude bereiteten. Zusätzlich dazu durfte ich auch Einblicke in die Arbeit des Pfarrers gewinnen und weiß daher, dass Pfarrer sein ein echter Fulltime-Job ist und mehr Hingabe und Geduld verlangt, als es einem auf den ersten Blick vielleicht erscheinen mag. Jedenfalls hat mir das Praktikum hier viel Spaß gemacht, obwohl auch ich nach den zwei Wochen ziemlich erschöpft war. Zum Schluss möchte ich mich noch einmal bei all denen bedanken, die mich in diesen zwei Wochen durch das Praktikum begleitet haben und mir somit viele neue Eindrücke bescherten.

## Immer unterwegs...unser Spaziergänger!

Endlich war der Sommer eingezogen. Heiss ist es, als sich der Spaziergänger wieder einmal auf den Weg seine vertraute Kastanienallee entlang macht. Es ist früher Nachmittag, als er am Kirchplatz ankommt. Er scheint allein seines Wegs zu gehen, seine Runde über den Platz macht, um das Wachsen des Werkes zu begutachten. Scheint so ziemlich alles fertig zu sein,



denkt er. Beeindruckt von der wunderbaren Weite des Platzes, geht sein Blick zur lichtdurchfluteten Pergola, am blumenumsäumten Kircheneingang vorbei zum altvertrauten, wunderbar blühenden Rosenstock unter der Elisabeth-Statue bis zur fast oasenhaft anmutenden Wasserstelle mit der Schiffsskulptur. Und bis zum Kirchweihfest, so heißt es, sollen schicke Sitzgelegenheiten zum Ausruhen einladen. Die Weinreben an der Pergola wachsen, mal sehen, ob sie dieses Jahr schon Schatten spenden und die beabsichtigte Geborgen-

heit an der Sitzgruppe vermitteln werden?! Am meisten freut sich unser Spaziergänger über das steinerne Schiff und das wunderbare Ambiente, in den der früher reichlich nüchterne Eingang zum Pfarrbüro eingebettet ist. Kesselstadt, die Stadt am Fluss...Assoziationen gibt es reichlich! Ah, jetzt öffnet sich die Tür vom Pfarrbüro. Heraus kommt Raimund Luger. Gelegenheit für ein paar Fragen, denkt sich der Spaziergänger. „Hallo, Herr Luger, jetzt scheint ja alles fertig zu sein! Hat reichlich lang gedauert!“, ruft er schmunzelnd. „Ich will unser Projekt nicht mit „Stuttgart 21“ vergleichen“, meint dieser lachend, „das ca. 20 Jahre geplant wurde und noch an die 10 weitere Jahre in Anspruch nehmen wird. Wir haben etwas über drei Jahre gebraucht von den ersten konzeptionellen Überlegungen bis zum heutigen Stand.“ „Kommt mir trotzdem reichlich lang vor“, beharrt der Spaziergänger. Raimund Luger dazu: „Vielleicht relativiert sich das etwas, wenn man sich vor Augen führt, dass unsere Projektgruppe unsere beiden sehr selbstbe-



wussten Gremien Verwaltungsrat und Pfarrgemeinderat maßgeblich in den Willensbildungsprozess einzubinden hatte, von Zeit zu Zeit die Gemeinde insgesamt zu informieren und zu befragen war, Ideen aus den diversen Gruppierungen der Gemeinde zu bewerten und umzusetzen waren, ausführliche Bemusterungen erforderlich waren, dass Koordination zu erfolgen hatte zwischen Architekturbüro, Bau- bzw. Finanzabteilung des Generalvikariats in Fulda, ausführenden Firmen angesichts manch längerer Lieferzeiten, u.s.w.“ „So gesehen, rückt das die Maßstäbe doch etwas zurecht“, konzediert lachend der Spaziergänger, „aber nachgefragt – wie problematisch war denn die Zusammenarbeit unter den vielen Beteiligten?“ „Unter Einsatz von etwas Flexibilität völlig unproblematisch! Was ich beeindruckend finde, ist die Tatsache, dass fast alle Richtungsentscheidungen mindestens mit großer Mehrheit, oft sogar einstimmig getroffen worden sind. Insbesondere, wenn es um Geschmacksfragen geht, ist

das keine Selbstverständlichkeit!“ „Wer hat denn eigentlich das Projekt finanziert?“ „Zum großen Teil das Bistum, es bleibt aber der Gemeinde ein ordentlicher Teil, für den sie selbst aufkommen muss – also sind wir weiterhin auf die Spendenbereitschaft ihrer Mitglieder angewiesen. Dank muss gesagt werden an die Adresse des Generalvikariates und Dank für die Großherzigkeit bisheriger Spender!“ Der Spaziergänger fragt nach: „Aber jetzt scheint die Zeit der großen Projekte wie Kirchenheizungs- und Dachsanierung, Schmuck des Kircheninneren, Umgestaltung des Kirchplatzes doch zu Ende zu gehen?“ „Sie haben Recht, nun kehrt Ruhe ein – zumindest was Bauprojekte angeht – in etlichen Jahren werden wir uns dem Kirchturm zuwenden müssen. Das hat aber keine Eile.“ Die beiden wechseln noch ein paar Worte, wünschen sich noch einen schönen Tag und gehen ihres Weges. Der Spaziergänger wirft noch einen Blick rundum. Er freut sich im Stillen.

R. Luger

## Dem Wort Gottes Gesicht und Stimme geben

Fast 30 Personen sind in unserer sind in unserer St. Elisabethgemeinde mit dem Lektorendienst beauftragt. Viele nehmen diesen Dienst schon seit vielen Jahren wahr, andere – besonders die Jugendlichen und jungen Erwachsenen – erst seit kurzem. Jeder von ihnen gibt dem Wort Gottes durch das Vortragen im Gottesdienst Gesicht und Stimme, ein Zeugnis des Glaubens.

Das Zweite Vatikanische Konzil hat dem Wort Gottes in der Eucharistiefeier – wie schon in der Urkirche – eine große Bedeutung beigemessen. Deshalb kommt der Lektor im Gottesdienst einem eigenen liturgischen Auftrag nach. Am Fest Petrus und Paulus trafen sich unsere Lektoren einen ganzen Tag lang zu einer intensiven Schulung mit einem professionellen Trainer. Hier stand Grundsätzliches zur Theologie der Bibel und des Wortes Gottes, aber auch der Liturgie und der liturgischen



Das Foto zeigt die Gruppe mit Gemeindereferentin Margit Lavado, die das Treffen organisiert hatte. (1. Reihe, rechts)

Bücher im Mittelpunkt. Es blieb auch ganz viel Zeit für praktische Übungen mit Rückmeldungen über das Gehörte. Auch die Gemeinschaft kam in Gespräch, Austausch und gemeinsamer Stärkung bei Essen und Trinken nicht zu kurz.

## Zwölf neue Messdiener eingeführt

Auf dem Schiff im Bachlauf der neu gestalteten Außenanlage des Kirchplatzes stellten sich die 12 neuen Messdiener zum Foto gemeinsam mit den Älteren auf. In einer feierlichen Eucharistiefeier wurden sie jetzt von ihrem Pfarrer, Dechant Andreas Weber in ihren Dienst eingeführt, nachdem sie sich mit ihren Gruppenleitern Max Zeller und Patryk Antoni Windhövel intensiv auf diesen Tag vorbereitet hatten.

„Willkommen an Bord!“ rief Patryk Antoni Windhövel den Neuen zu und erläuterte ihnen den Zusammenhalt in der großen Gruppe und den Sinn ihres Dienstes anhand der Messdienererfahne – einem Wimpel, der bei allen Aktionen dabei ist, ob auf den Radtouren oder der Pilgerfahrt nach Rom, so auch jetzt bei der Einführung. Patryk berichtete von dem beeindruckenden Besuch der großen Messdiener in den römischen Katakomben im vergangenen Herbst, wo der auf dem Hanauer Messdienerwimpel genannte Patron der Heilige Tarzsius als Junge gewirkt und im Einsatz für Jesus Christus in der Christenverfolgung sogar sein Leben hingegeben hatte. Zum Zeichen der Aufnahme in die große



St. Elisabeth-Messdienergemeinschaft sprachen die Neuen ein Gebet und erhielten neben dem vom Pfarrer gesegneten Messdienerkreuz auch einen Messdienerausweis. Der Sprecher des Pfarrgemeinderates Ludwig Borowik sprach den neuen Ministranten froh und in Erinnerung an seine eigene prägende Messdienerzeit Mut, Verlässlichkeit und Treue zu: „Seid gute „Laus-Buben“!“ Lausbuben kommt übrigens von der Antwort, die die Messdiener früher in lateinischer Sprache gaben: „Laus tibi Christe!“ – „Lob sei Dir Christus!“ – Eigentlich ein toller Titel für die Neuen.

## Liebeserklärung ans Allgäu

Unsere 34-köpfige Kinderfreizeitgruppe hat im Allgäu viel erlebt. Herzlichen Dank auch an die Betreuer: Unter der bewährten Federführung von Kaplan und Allgäukenner Daniel Göller und Gemeindereferentin Margit Lavado waren auch unsere neue Gemeindeassistentin Barbara Schneider und Katharina Gabriel, sowie die jugendlichen Betreuer Tabea Schneider, Jan Pawel Windhövel und Patryk Antoni Windhövel, der hier seine Eindrücke wiedergibt, mit dabei.

Himmelblaue Seen, grünste Wiesen und Wälder und wolkenkratzende Berge – wo findet man sowas schon in Deutschland? Eine Grup-

pe von christlichen Kindern und ihren Betreuern kennt jetzt die Antwort auf diese Frage: Im Allgäu! Diese Gruppe, bestehend aus 26 Kindern, drei jugendlichen Betreuern und vier erwachsenen Betreuern, unternahm eine Reise ins Allgäu vom 08.07.2013 bis zum 12.07.2013 und verliebte sich sofort in die muhenden Kühe, das saftige Gras und die allgemein schöne Umgebung. Vor der Fahrt ins Allgäu fand selbstverständlich eine Messe





mit den Reisenden und den Eltern und Verwandten um 8.30 Uhr statt. Nach der Sitzverteilung in den gelben Bonifatius Bussen ging die freudige Fahrt auch schon los. Vier Stunden später kamen die ersten Berge zum Vorschein und in den Bussen wurde nicht nur einmal Heidi gesungen. Nachdem die Betten in der Unterkunft bezogen wurden, fand auch der erste Abstecher an den naheliegenden Niedersonthofener See statt, wo alle baden konnten - natürlich mit den Bergen als Hintergrundkulisse. Am nächsten Tag wurde auch schon gleich der Bodensee erkundet. Über den Bodensee fuhren die Reisenden mit der Fähre von der Inselstadt Lindau (Deutschland) nach Bregenz (Österreich). Nachdem die berühmte Seebühne besichtigt wurde, konnte der Spielplatz erobert und Eis in Massen genossen werden. Wieder in Deutschland angekommen gab es einen Abstecher an ein Strandbad am Bodensee. Am Abend, mit vielen guten Erlebnissen im Kopf, fand dann ein Kennenlernabend statt, wo es wirklich freudig zugeht und jeder seinen Spaß hatte. Der nächste Tag steckte wieder voller Erlebnisse. Das berühmte Schloss Neuschwanstein des König Ludwig II. und sein Kindheitsschloss Hohenschwangau wurden besichtigt. Postkarten und Souvenirs konnte man dann in der Stadt Füssen erwerben. Wieder in der Unter-

kunft angekommen, hatte jeder etwas freie Zeit. Die jugendlichen Betreuer organisierten währenddessen eine kleine Nachtwanderung, wobei sie einen rothaarigen Hausmeister als Gespenst gewinnen konnten. In der Nacht wurden die Kinder dann bis in die Glieder erschreckt, wobei nicht nur ein hartgesottener Bube Tränen in den Augen hatte. Alles wurde aufgeklärt und dann lachte jeder nur noch. Der vorletzte Tag bestand dann aus einem Besuch im Kletterpark, der 2000 m hoch liegt und mit der Seilbahn zu erreichen ist, und einem kurzen außerplanmäßigem Besuch in Oberstdorf. Auf der Skischanze probten einige eifrige Skispringer bereits für den Winter. Der Abend war dann noch wirklich bunt, denn verschiedene Gruppen von Kindern führten etwas mit (und auch ohne) die jugendlichen Betreuer auf und es wurde lauthals gelacht. Der letzte Tag bot auch noch Vieles: Die Wieskirche und das Kloster Ettal wurden erkundet und auch in den Erinnerungen abgespeichert. Während der Fahrt wurden im Übrigen auch jeden Tag in der hauseigenen Kapelle heilige Messen gefeiert, die jedem Zeit zum Rekapitulieren der Geschehnisse am Tag und für das Gebet an Gott boten.

Mit guten Erinnerungen im Kopf,  
*Patryk Antoni Windhövel*

## Weltliche und geistliche Musik - Duo trifft Band

Eine Begegnung der besonderen Art bot die Jugendband St. Elisabeth bei einem musikalischen Treffen mit dem Duo Appassionato an einem Konzertabend in der vollbesetzten Kesselstädter St. Elisabeth-Kirche.

Begegnet sind sich die beiden musikalischen Größen schon seit langem, ist doch das Duo Appassionato, das Ehepaar Christina Gutgesell (Gitarre und Querflöte) und Christian Gutgesell (Klassische Gitarre) schon lange mit der Leitung der Jugendband St. Elisabeth betraut: 14 junge Leute, voller Musikalität in ihrem Gesang und in den Instrumenten von Gitarre, E-Piano, Schlagzeug und Percussion, Klari-

nette, Querflöte bis hin zu Saxofon und Flöte. So boten die jungen Leute einen wunderbaren Bogen durch die Musikgeschichte, empathisch dargeboten - von klassischen und romantischen Melodien (Bach, Scarlatti, Pujol) über rhythmisch starke Performance (Milan, Giuliani) hin zu moderner geistlicher Musik (Veciani, Fischenich, Eckert) bis zu Stücken aus Rock und Pop (Abba, Jackson, Scorpions). Dem begeisterten zahlreich erschienenen Publikum wurde ein kurzweiliger klangvoller Sommerabend geboten, der in der Pause auf dem neu gestalteten Kirchplatz bei Getränk und Imbiss auch Raum für viele Begegnungen

und Gespräche zwischen Publikum und den jungen Musikern bot.

Von starker Begeisterung des Publikums getragen, bot die Begegnung zwischen Duo und Band noch einige Zugaben und entließ die Zuhörer mit dem Wunsch und der spannenden Vorfreude auf weitere solcher Darbie-

tungen. Zumindest ist die Jugendband bis zu einem nächsten Konzertabend zusammen mit dem Duo mindestens einmal im Monat in der Begleitung des Hauptgottesdienstes der St. Elisabethkirche in Kesselstadt am Sonntag zu erleben.

[www.sankt-elisabeth-hanau.de](http://www.sankt-elisabeth-hanau.de)



*Das Foto zeigt die jungen Musiker mit Dechant Andreas Weber, der den hohen Einsatz der jungen Musiker im Namen der Pfarrgemeinde St. Elisabeth hervorhob.*

*Von links: Natascha Repp (Querflöte), Dechant Andreas Weber, Jan Pawel Windhövel (Piano), Nicole Kopp (Gesang), Alexandra Dalamangas (Klarinette), Yannick Schmidt (Schlagzeug und Rhythmus), Cedric Schmidt (Cajon, Percussion), Christian Gutgesell (Klassische Gitarre, Leitung), Karolina Galwas (Gitarre, Gesang), Lisa Rundensteiner (Querflöte), Christina Dalamangas (Klarinette), Christina Gutgesell (Querflöte, Gitarre, Leitung), Daniel Breidenbach (Saxofon, Flöte). Nicht auf dem Bild: Giancarlo Basilico (Gitarre), Udo Breidenbach (Tontechnik)*

## Familiengottesdienste mit Jugendband

Möglichst an jedem 2. Sonntag eines jeden Monats gestaltet die Jugendband St. Elisabeth den Familiengottesdienst mit. Folgende Termine sind bereits festgelegt:

- 08.09.2013
- 06.10.2013 (Erntedankfest)
- 10.11.2013
- 08.12.2013 (2. Advent)
- 05.01.2014 (Sternsingeraussendung)

Herzliche Einladung!

aktuell - Kirchweihfest 2013

## Nachruf Emmy Becker

Nach einer beeindruckenden Eucharistiefeier begleiteten zahlreiche Menschen, viele aus unserer Pfarrei, aber auch aus Bimbach und Dörnigheim, die Beerdigung von der nach kurzer Krankheit im Alter von 90 Jahren verstorbenen Frau Emmy Becker, der Mutter unseres Pfarrkindes Pfarrer Stephan Becker auf dem Kesselstädter Friedhof. Frau Becker hatte mit Stolz und tiefer Unterstützung den Weg ihres Sohnes Stephan als Priester und Pfarrer bis ins hohe Alter intensiv begleitet. Unserer Pfarrei war sie durch ihre Wohnung und die Mithilfe in den früheren Jahrzehnten bei

Pfarrer Schönhals und in der Unterstützung der Kapläne immer nahe geblieben. Sie bleibt uns unvergessen. Wir sind froh und dankbar, dass Pfarrer Stephan Becker seiner Heimatgemeinde St. Elisabeth auch nach dem Tod seiner Mutter verbunden bleibt.



## Nachruf Niclas Rundensteiner

„Ihr habt jetzt Trauer, aber ich werde Euch wiedersehen und euer Herz wird sich freuen!“ (Joh 16,22)

Abschied von Niclas Rundensteiner  
Großen Zusammenhalt zeigten die Menschen beim schrecklichen und traurigen Anlass des Todes unseres früheren Messdieners Niclas Rundensteiner. Unvergessen bleibt uns sein Dienst als Weihrauchträger. Der Tag des Abschieds und der Beerdigung war getragen von einer überwältigenden Teilnahme meist junger Menschen an der Eucharistiefeier in unserer Kirche, beim Trauerzug und bei dem anschließenden Treffen im Gemeindehaus und auf dem Kirchplatz. Beeindruckend führte das Glaubens- und Lebenszeugnis des 21-jährigen in seiner Treue zu Kirche und Eucharistie und in seiner ausstrahlenden, bescheidenen und feinen Art als echter Freund vieler junger

Menschen die Gemeinde in tiefem Glauben zusammen. Niclas wird uns nahe bleiben und wir im Blick auf die Auferstehung auch ihm. Niclas, wir sind Dir dankbar! Das Foto zeigt ihn, wie wir ihn kannten und liebten - freundlich, zupackend, ausstrahlend und still - beim Fest im Pfarrgarten der Hohen Tanne an Christi Himmelfahrt mit der Wallwurst.



## Kleinkindergottesdienst



Kleinkindergottesdienst immer am letzten Sonntag im Monat (außerhalb der Ferien) um 10.30 Uhr im Gemeindehaus der katholischen Kirche St. Elisabeth, 63454 Hanau-Kesselstadt, Kastanienallee 68  
Mamas und/oder Papas sind herzlich mit eingeladen!  
Die nächsten Termine: 25. August, 29. September, 24. November und 24. Dezember (Dienstag) um 15 Uhr  
Krippenfeier mit Krippenspiel in der Kirche

### St. Elisabeth Katholische Pfarrgemeinde

Kastanienallee 68, 63454 Hanau  
Telefon (0 61 81) 2 44 66, Fax 25 29 29  
e-Mail: sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-fulda.de

Homepage: [www.sankt-elisabeth-hanau.de](http://www.sankt-elisabeth-hanau.de)

Sprechzeiten im Pfarrbüro:

Dienstag 9-11 Uhr, Mittwoch 15-17 Uhr  
und Donnerstag 16-18 Uhr  
sowie nach Vereinbarung.

Pfarrer: Andreas Weber  
Diakon in Vorbereitung: Jens Körber  
Dekanatsreferentin: Sigrid Ebert-Balzer  
Gemeindereferentin: Margit Lavado  
Gemeindeassistentin: Barbara Schneider  
Pfarrsekretärin: Cosima Teller  
Büroassistentin: Jolanta Ignatowski  
Rendantin: Elfie Rupp  
Küsterdienst: Klaus Klisch und Team  
Organisten: Manfred Bartl  
Rudolf Kessler  
Gerlinde Marx  
Adrian Scheruga  
Bruno Schimpf  
Krystian Skoczowski  
Jan P. Windhövel

Leiter der  
Schola St. Elisabeth: Krystian Skoczowski  
Leiter d. Jugendband: Christina Gutgesell  
Christian Gutgesell

Chorleiter: Krystian Skoczowski  
Sprecher des  
Pfarrgemeinderates: Ludwig Borowik  
stv. Vorsitzender des  
Verwaltungsrates: Raimund Luger  
*Katholisches Zentrum Hohe Tanne*  
Amselstraße 1, Pfr. Konrad Meilinger

Besuchsdienst im Wohnstift Lortzingstraße  
Roswita Walter

Ambulante Krankenpflege  
über Hilfezentrale Hanau, Tel.: 2 22 22

Konten der Pfarrei: Sparkasse Hanau  
(BLZ 506 500 23)

Kirchengemeinde: Nr.: 10-081 180  
Kirchgeld: Nr.: 10-282 440

### Allgemeine Gottesdienstordnung der Pfarrgemeinde St. Elisabeth

Sonntagsgottesdienste

**Sonntag**

08.00 Uhr Eucharistiefeier  
10.30 Uhr Eucharistiefeier,  
ca. 14-tägig Kindergottesdienst  
letzter Sonntag: Kleinkindergottesdienst  
10.00 Uhr Eucharistiefeier  
Hohe Tanne,  
Kath. Zentrum

Werktagsgottesdienste

**Dienstag**

08.00 Uhr Rosenkranzgebet  
08.30 Uhr Eucharistiefeier

**Mittwoch**

08.00 Uhr Laudes  
14.30 Uhr Eucharistiefeier

**Donnerstag**

15.00-17.45 Uhr Eucharist. Anbetung  
18.00 Uhr Eucharistiefeier,  
anschl. bis 19.00 Uhr  
Eucharist. Anbetung

**Freitag**

08.00 Uhr Rosenkranzgebet  
08.30 Uhr Eucharistiefeier

**Samstag**

08.00 Uhr Rosenkranzgebet  
08.30 Uhr Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit:

Samstags 17.00 Uhr

### Kath. Sonntagsgottesdienste im Pastoralverbund „Unsere Liebe Frau - Hanau“

**Mariae Namen**

**Sonntag**

10.45 Uhr Hochamt  
19.00 Uhr Abendmesse

**Hl. Geist**

**Sonntag**

09.30 Uhr Hochamt

**St. Josef**

**Samstag**

18.00 Uhr Vorabendmesse

**Sonntag**

09.00 Uhr Hochamt

**-aktuell-**

Informationen der kath. Pfarrgemeinde  
St. Elisabeth, Hanau

**Herausgegeben vom Pfarrgemeinderat**

**Redaktionsteam:**

Daniel Baran, Hans Burster



# ***„Willkommen an Bord“***

## **Kirchweihfest St. Elisabeth Hanau-Kesselstadt**

**Sonntag, 25. August 2013**

**10:30 Uhr Festliche Eucharistiefeier**  
zum 49. Weihetag der Kirche

**Nachprimiz Neupriester Kaplan Daniel Göller**

Mitwirkung Kirchenchor St. Elisabeth

**Einweihung des neugestalteten Kirchplatzes**

mit der Schiffsskulptur und dem Bachlauf

**Fröhlicher Festbetrieb**

mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen  
Hüpfburg – Spiele für Kinder und vieles mehr

**17:00 Uhr Dankvesper**  
**Mit persönlichem Primizsegen**  
**durch Neupriester Daniel Göller**

Anschließend gemütlicher Ausklang auf dem neuen Kirchplatz  
bei Handkäs‘ mit Musik und Gegrilltem